

Raúl Krauthausen nimmt im Kulturhaus kein Blatt vor den Mund

Inklusions-Aktivist zu Gast in Siegen: Knapp 200 Menschen besuchen Veranstaltung zum Thema Inklusion

Siegen. Inklusions-Aktivist Raúl Krauthausen hat bei seinem Besuch im Kulturhaus Lyz in Siegen zur Situation von Menschen mit Behinderung in Deutschland kein Blatt vor den Mund genommen. Neben dem Paritätischen Siegen-Wittgenstein/Olpe haben zur Veranstaltung die Vereine Inklusive Begegnungen und sowie der Kreis Siegen-Wittgenstein eingeladen. Das wichtige Thema Inklusion habe knapp 200 Menschen ins Lyz gelockt, teilen sie mit.

Mit Raúl Krauthausen haben die Veranstalter eines der wichtigsten Gesichter zum Thema Inklusion in Deutschland gewinnen können. Morgens noch bei einer Lesung im Rahmen der lit.Cologne, begrüßte

er am Abend sein Publikum in Siegen. Mit im Gepäck: Sein Bestseller-Buch „Wer Inklusion will, findet einen Weg. Wer sie nicht will, findet Ausreden.“

Damit alle Menschen problemlos den Abend genießen konnten, hat

der Verein Invema das Siegener Lyz im Vorfeld barrierefrei umgestaltet, mit einer Rampe für Menschen im Rollstuhl, einem Blindenleitsystem und einer induktiven Hörschleife für einen besseren Ton. Raúl Krauthausen sprach knapp zwei Stunden

über die unzähligen Missstände, mit denen Menschen mit Behinderung tagtäglich zu kämpfen haben. Warum es so viele Vorbehalte und Ängste gegenüber Behinderung gibt? „Wer als Kind von Erwachsenen gesagt bekommt ‚Da guckst du nicht hin‘ oder ‚Da zeigt man nicht hin‘ beim Anblick von behinderten Menschen, der schaut später als erwachsener Mensch auch nicht mehr hin“, sagte er.

Menschen mit Behinderungen müssten sichtbarer werden und sich selbst auch sichtbar machen. „Behinderte Menschen müssen nerven, damit die Politik nicht nur Phrasen drischt, sondern endlich handelt“, forderte der Inklusions-Aktivist.

Eine häufig gestellte Frage verärgerte ihn besonders. Sie zeige allerdings deutlich, warum Inklusion von Politikerinnen und Politikern nur in Wahlkampfreden thematisiert werde: „Herr Krauthausen, wie weit sind wir denn mit der Inklusion in Deutschland?“ Darin drückte sich der hilflose Versuch aus, Inklusion auf Zahlen und Messwerte herunterzubrechen.

Dem Publikum im Lyz machte er Mut: „Lasse dir niemals von irgendeinem Menschen sagen, was du kannst oder nicht kannst. Die einzige Person, die das kann, bist du selbst.“ Tosender Applaus gab es dafür, schreiben die Veranstalter. „Die Veranstaltung hat unsere Erwartun-

gen bei weitem übertroffen“, sagt Martin Hoffmann laut Mitteilung. „Ein mehr als ausverkauftes Haus und ein bunt gemischtes Publikum bestätigen uns, mit Raúl Krauthausen den richtigen Botschafter für das Thema Inklusion nach Siegen geholt zu haben. Bedauerlich, dass nur wenige Menschen aus der Politik unter den Gästen waren“, ergänzt Felix Dornhöfer, Geschäftsführer des Paritätischen Siegen-Wittgenstein/Olpe.

In der abschließenden Fragerunde und Diskussion nahm sich Raúl Krauthausen die Zeit, um auf noch nicht besprochene Themen ausführlich einzugehen: etwa Fehler in der Bildungspolitik.



Inklusions-Aktivist Raúl Krauthausen im Kulturhaus Lyz in Siegen.

DER PARITÄTISCHE